

Kulturstadt Esch

Eine Wanderung durch Ex-Boomtown

Mit dem schönen Wetter stellt sich wieder öfter die Frage, wo der sonntägliche Spaziergang hinführen soll. Deshalb ist es an der Zeit einen kleinen interessanten Führer vorzustellen, der uns nicht in die weite Ferne führt, sondern uns ein kulturtouristisches Angebot vor der Haustür macht und dies ohne das Kul-

turjahr 1995 abzuwarten. Der Führer ist umso empfehlenswerter, da es für einmal nicht um heere Kunst oder alte Paläste geht, sondern um eine sozialgeschichtliche Einführung in die Industriekultur unter dem Motto: "learning by going". Der Industriekulturpfad durch die Stadt Esch, der ursprünglich in 10 Fol-

So wie es eine Hierarchie auf dem Arbeitsplatz gibt, findet man ebenfalls eine Hierarchie im Werkwohnungsbau: von der Direktorenvilla über die Wohnungen der Angestellten bis zu den Arbeiterkolonien.

gen im "tageblatt" erschienen ist, liegt mittlerweile als reich bebildertes Buch vor.

Denis Scuto: Industriekultur in Esch, Eine stadtschichtliche Wanderung durch die Luxemburger Minettmetropole, Editions Le Phare

Dieses Buch, das neben dem eigentlichen Führer noch eine Chronologie zur Escher Stadtgeschichte und eine Gesamtübersicht über Museen, Denkmäler und Rundgänge zur Industriekultur im Saar-Lor-Lux-Raum enthält, ist im Rahmen eines pädagogischen Projektes entstanden, das der Geschichtslehrer D. Scuto mit Schülern einer "Troisième" des Lycée Classique Echternach durchgeführt hat. Es versteht sich als "Aufruf gegen das Vergessen oder gar den Verlust der Geschichte".

Die vorgeschlagene Wanderung, die die 29 beschriebenen Objekte verbindet und die auf einer beigefügten Karte eingetragen ist, beträgt 17 Kilometer. Sie versteht sich als Vorschlag für individuelle Planungen mit thematischen Schwerpunkten. Die architektonische Vielfalt der Stadt Esch ist bei näherem Hinschauen beeindruckend: Neobarock, Art-Deco, Neogothik, Klassizismus ... Alles Zeugen der Boomzeit um die Jahrhundertwende. Einmalig die Industriesiedlungen für Arbeiter, Angestellte und Direktoren. "So wie es eine Hierarchie auf dem Arbeitsplatz gibt, findet man ebenfalls eine Hierarchie im Werkwohnungsbau: von den Direktorenvilla über die Wohnungen der Angestellten bis zu den Arbeiterkolonien." Dies kann man nachvollziehen, indem man die abgebildeten Photos und Grundrisse anschaut oder

besser, indem man die entsprechenden Straßen durchwandert. Diese Wanderung wird einen auch zum Fußballfeld der Jeunesse führen, das zwischen Arbeiterhäusern, Industrieanlagen und Eisenbahnschienen eingekesselt liegt.

Andere Ziele der Wanderung führen uns ins italienische Viertel und in die Kultur der Einwanderer, mit ihren Lokalen und Lebensmittelgeschäften oder in die Alzettestraße mit ihren 29 Stahlmasten von 15 Meter Höhe. Auf einer Gesamtstraßenlänge von knapp 500 Metern stellen sie, zumindest von der Dimension her gesehen, das größte moderne Gesamtkunstwerk Luxemburgs dar, dem die Hauptstadt nicht Ebenbürtiges entgegenzusetzen hat.

Der Weg endet mit dem 29. Ziel, der Escher Waldschule, die seit 1928 den Schulkindern der Gemeinde auf einem ca. drei Hektar großen Gelände ein naturnahes Lernen ermöglicht. Als Abschluß bietet sich als weiteres Ziel der Galgenberg mit seinem Tierpark an, über den wir im Führer leider nichts erfahren. Hier finden wir neben diversem Federvieh auch Zwergziegen und Rotwild.

Wenn Sie kleine Kinder haben, wird der in Aussicht gestellte Besuch des Galgenberges mit seinen Tieren und seinem großen Spielplatz in den Augen des Nachwuchses den restlichen Teil des Kulturpfades legitimieren. Mit diesem "Reiseführer" in der Hand erscheint Esch, wenn auch nicht als das bessere, zumindest als das andere Luxemburg. ff